



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Datum/Bearbeiter

GR

3

Valendas

—

Valendas

1. Fassung

3-80 / rcm

Nachträge

 aufgenommen besucht, nicht aufgenommen Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Valendas wurde bereits 766 im Testament Tello als "Valendanum" erwähnt. Seit dem 12. Jahrhundert ist urkundlich eine Burg mit dem gleichen Namen wie das Dorf erwähnt. Diese wurde seit dem 16. Jahrhundert dem Zerfall überlassen. Als Ruine ist sie heute noch auf einem Hügel 450 Meter westlich des Dorfbereichs erkennbar.

Valendas liegt in der Mitte einer Ebene, welche gegen Osten steil ins Carreratobel abfällt, gegen die Rheinschlucht hin aber von einem niedrigen Hügelzug, der aus Material des prähistorischen Bergsturzes von Flims besteht, geschützt wird. Diese Lageverhältnisse ergeben für Valendas eine eigene, individuelle Nahumgebung innerhalb der grossräumigen Landschaft im Bereich der oben erwähnten Bergsturz-Landschaft.

Auf der Siegfriedkarte von 1873 - 1875 weist der Kern des Ortes - etwa G 1 entsprechend - seine heutige Ausdehnung auf; während die Bebauung entlang der westlichen Ausfallstrasse (G 2), aber auch die Bauten in U-Zo II noch weitgehend fehlen.

Der Hauptteil (G 1) des Siedlungsgebiets besitzt einen sehr dominanten, für die Region einmalig dichten Kern (B 1.1). Die Durchgangsstrasse (O.O.15) beschreibt hier einen für den Ort sehr charakteristischen doppelten rechtwinkligen Knick. In diesem Bereich liegt auch der Dorfplatz (1.1.6), das eigentliche Dorfzentrum, mit dem mächtigen, rechteckigen Dorfbrunnen (E 1.1.5) und der Brunnenfigur von 1760. Den Südrand des Dorfplatzes bildet das kleine, zweigeschossige Schulhaus (1.1.7) mit Pyramidendach und Treppe gegen den Dorfplatz hin. Der aus dem späten 19. Jahrhundert stammende Bau stand zur Zeit der Feldarbeit leer - das neue Schulhaus (O.O.12) liegt am Rand des Siedlungsgebiets - es soll gemäss der Vorstellung einiger

./.

Qualifikation

Vergleichsraster

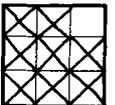
 Stadt (Flecken) Dorf Kleinstadt (Flecken) Weiler Verstädtertes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Das Dorf Valendas liegt auf einer nach aussen hin recht klar abgeschlossenen Terrasse, was ihm zu gewissen Lagequalitäten verhilft.

Die räumlichen Qualitäten sind ausserordentlich hoch, wegen der einmaligen, für den Ort typischen Art, wie die Durchgangs-Strasse das Dorfzentrum als Gasse Z-förmig durchquert. Besondere räumliche Qualitäten weist aber auch der Dorfplatz auf und die abseits von liegenden Teile auf.

Die ausserordentlich hohen architektur-historischen Qualitäten ergeben sich aus der klar ablesbaren Entwicklung des Ortes entlang einer eigentlichen Entwicklungsachse von der Altstadt über den Dorfplatz zum Bahnhofquartier. Zu den architektur-historischen Qualitäten trägt auf die grosse Zahl bedeutender Einzelbauten bei.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		1. Fassung
GR	3	Valendas	— Valendas		
Nachträge					

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Einwohner zur Dorfbeiz umgebaut werden. Als weiterer Bau am Dorfplatz ist das wenig in Erscheinung tretende, starke Zerfallerscheinungen zeigende "Graue Haus" von 1663 zu erwähnen.

Die östliche Hälfte des zentralen Dorfteils (B 1.1) wird durch eine 120 Meter lange, gerade Gasse gebildet, die zu einem wesentlichen Teil durch aneinandergebaute Häuser, also Zeilen, definiert wird. Die nördliche dieser Zeilen wird beherrscht durch das mächtige, breite Patrizierhaus "Rot Hus" (E 1.1.2), das um 1700 erstellt wurde. Den etwas lockereren östlichen Teil der Gasse dominiert das "Untere Marchion-Haus" (E 1.1.3), ein Doppel-Patrizierhaus von 1681 und 1770. Vis-à-vis das einzige, eindeutig störende Gebäude des Ortes, das eingeschossige Konsum (1.1.4).

Ein weiteres Patrizierhaus, das "Obere Marchion-Haus" (E 1.0.10) von 1710 liegt bereits ausserhalb des dichtesten Bereichs von G 1, an der zur Kirche (E 1.0.1) hinaufführenden, ebenfalls sehr engen und dicht bebauten Erschliessungsachse des oberen, nördlichen Dorfteils. Die Kirche von 1481 besitzt einen romani-schen Turm mit Spitzhelm; sie ist von einer hohen Friedhofmauer umgeben, welche den Kirchenbezirk zu einer gegen aussen hin abgeschlossenen Anlage werden lässt. Dies, und die Tatsache, dass die Kirche klar abseits des Dorfzentrums (B 1.1) steht, bewirkt, dass sie lediglich als dominantester Bau des äusseren Ortsbildes in Erscheinung tritt, das innere Ortsbild aber von den zahlreichen Patrizierhäusern beherrscht wird.

Abgesehen von diesen speziell erwähnten Bauten besteht die Bebauung zu einem gros-sen Teil aus einfachen, meist zweigeschossigen Steinbauten (Wohnhäuser). Hölzerne Wohnbauten und landwirtschaftliche Nutzbauten sind auffällig selten.

Westlich von G 1 schliesst das im wesentlichen in unserem Jahrhundert entstandene G 2 an. Es besitzt Strassendorf-Charakter. Die Dichte der Bebauung nimmt von der Grenze G 1/G 2 gegen Westen hin kontinuierlich ab. Wie im Hauptteil des Dorfes besteht die Bebauung zum grössten Teil aus Steinbauten; landwirtschaftliche Nutzbauten sind aber eher häufiger anzutreffen.

Auf einer kleinen, gegenüber dem alten Ort um etwa 10 Meter tiefer gelegenen Ter-rasse (U-Zo IV) steht das neue Schulhaus (O.O.12) umgeben von einem trostlosen, asphaltierten (Pausen-) Platz. Unmittelbar nördlich davon eine neue Gemeinschafts-Scheune (O.O.13). Diese, wie auch diejenigen in der Ebene (U-Zo I) südlich von G 1 (O.O.14) müssen hauptsächlich wegen ihrer Lage, abgetrennt vom alten Siedlungs-gebiet als leicht störend bezeichnet werden. Eine eigene, vom übrigen Ort durch einen schmalen Durchgang etwas abgetrennte Einheit bildet die aus fünf Wohnhäusern des frühen 20. Jahrhunderts bestehende Reihe in U-Zo II.

Für das Ortsbild zweifellos von grösster Bedeutung ist die weite Ebene (U-Zo I), welche sich im Süden und Osten des Dorfes ausdehnt. Es sind Wiesen und einzelne Felder. Nördlich des Ortes bildet die kleine Umgebungszone U-Zo V einen niedrigen Geländesattel, der mit Obstbäumen bestanden ist. Gegen Westen geht die Ebene (U-Zo I) in den leicht gegen die Rheinschlucht abfallenden Hang U-Ri III über.



Kt. Bez. Gemeinde Ort
GR 3 Valendas — Valendas

1. Fassung

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Gemäss den ORL-Daten von 1970 hat die Bevölkerung in den beiden Jahrzehnten zwischen 1950 und 1970 um 5 % resp. 15 % abgenommen. Die Beschäftigtenstruktur zeigt kaum Veränderungen.

Erhaltungshinweise: In G 1 trägt die gesamte Bausubstanz dazu bei, das Wesen dieses ausserordentlich dichten, sehr abwechslungsreichen Siedlungsteils zu prägen. Veränderungen oder gar Häuserabbrüche sollten deshalb auf keinen Fall vorgenommen werden. Eine Ausnahme bildet das Konsum (1.1.4), der einzige Neubau: An dieser Ecke vis-à-vis des "Unteren Marchion-Hauses" (E 1.1.3) dürfte ein dominanter, gut integrierter Bau stehen. Anders sieht die Situation in G 2 aus: Es ist denkbar, dass die z.T. grossen Lücken in den Reihen beidseits der Strasse mit Neubauten geschlossen werden. Dabei müsste von einem Gesamtkonzept ausgegangen werden: Z.B. eine Verdichtung des Strassendorfteils (G 2). Um die vorhandene Bausubstanz gebührend berücksichtigen zu können, ist es notwendig, für diesen Ortsteil (G 2) ein Einzelbau-Inventar zu erstellen. Die Bebauung entlang der Strasse kann an sich nach Westen verlängert werden. Hingegen sollte auf jeden Fall auf Neubauten in den Umgebungen U-Zo I, U-Ri III (ein Streifen entlang der Strasse ausgenommen) und U-Zo V verzichtet werden.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

GR

3

Valendas

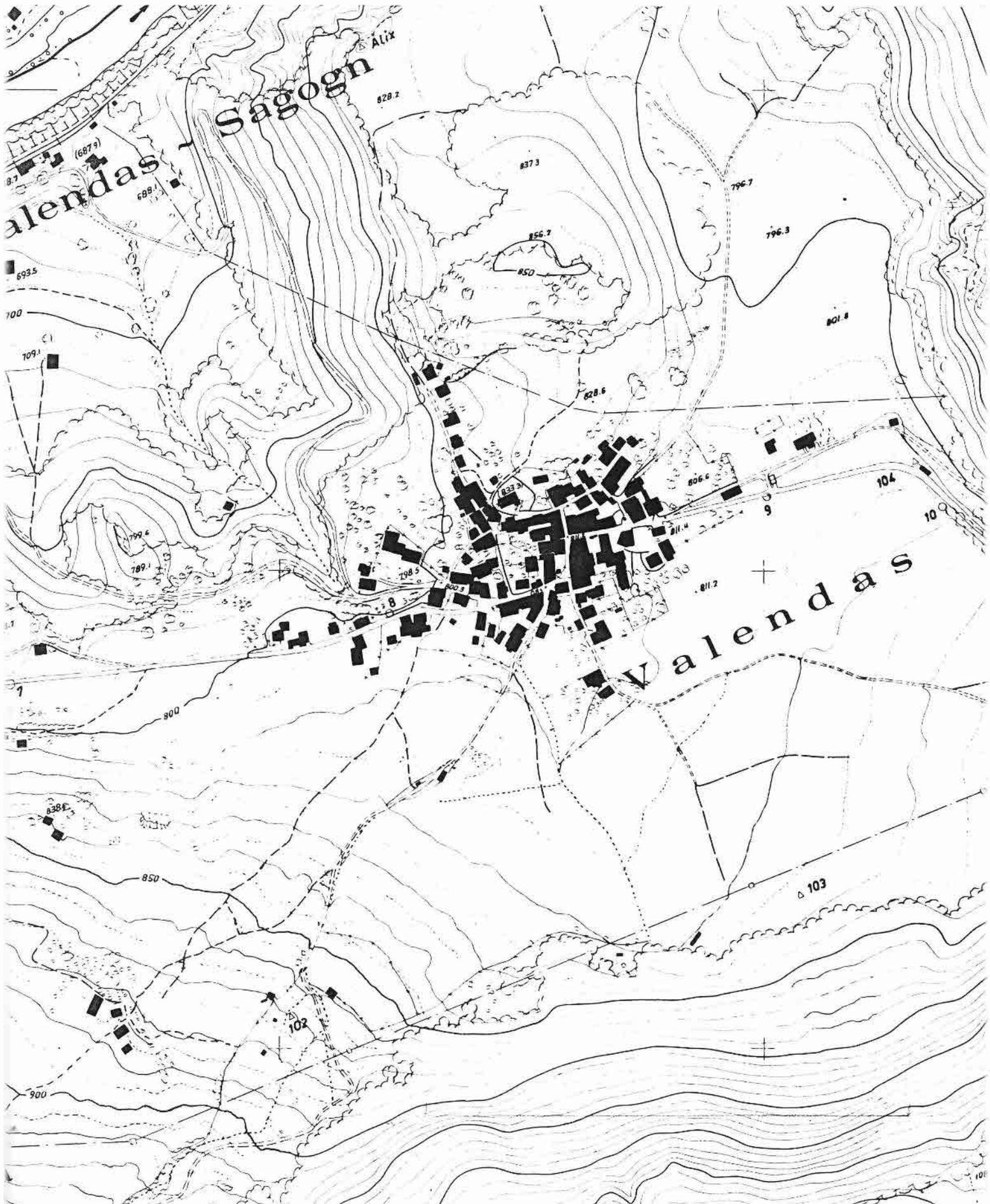
— Valendas

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

GR

3

Valendas

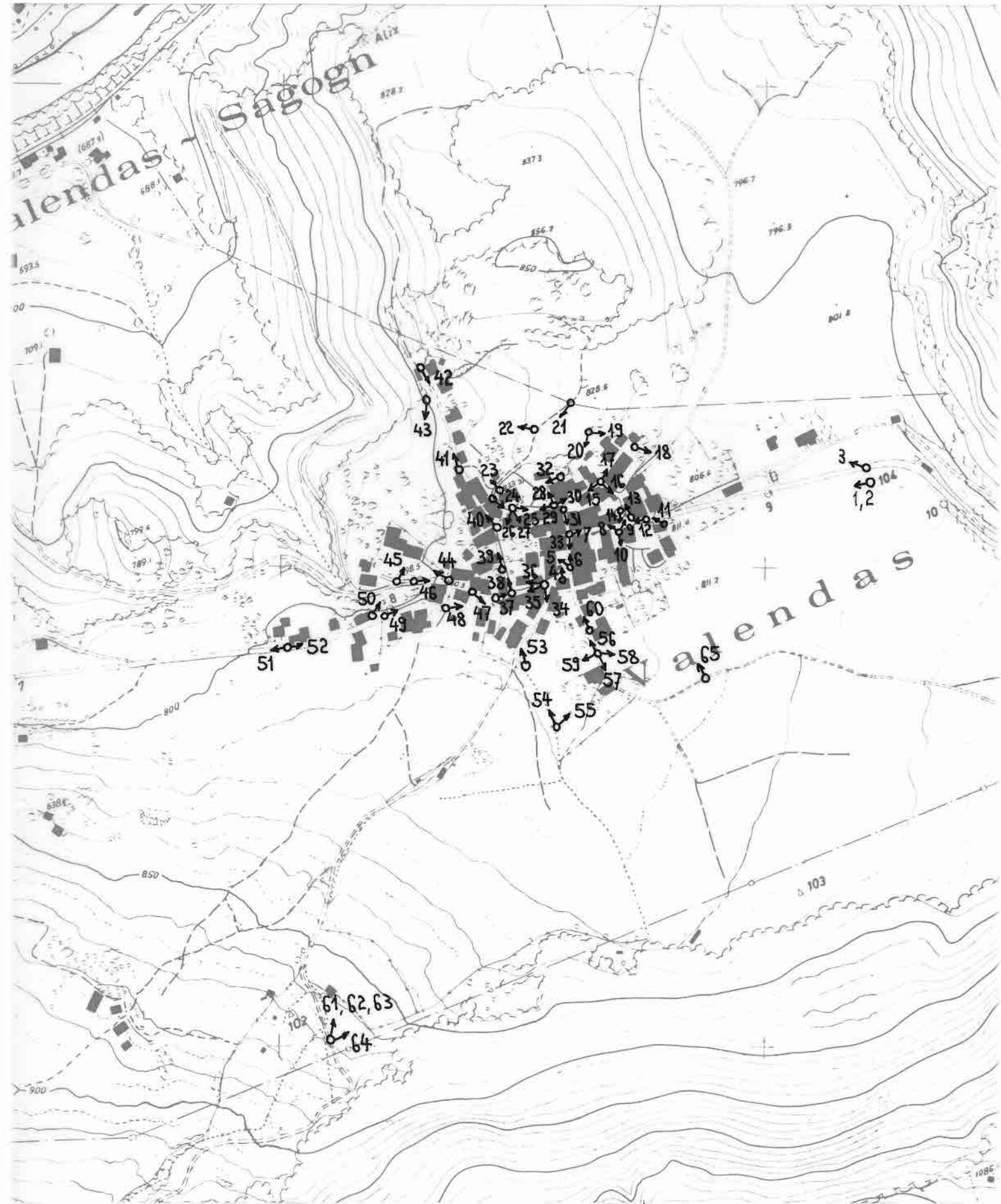
— Valendas

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--



F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMBER

GR

3

Valendas

- Valendas

FOTO

4003



1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18

F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMBER

GR

3

Valendas

- Valendas

FOTO

4003



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



36



37



43



49



38



44



50



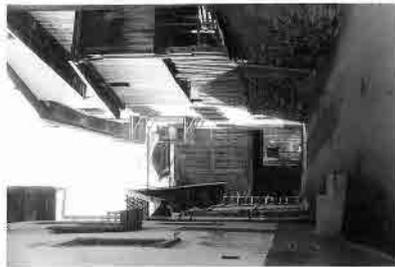
39



45



51



40



46



52



41



47



53



42



48



54

F

KT. BEZ. GEMEINDE

GR

3

Valendas

ORT

- Valendas

FILM NUMMER

FOTO

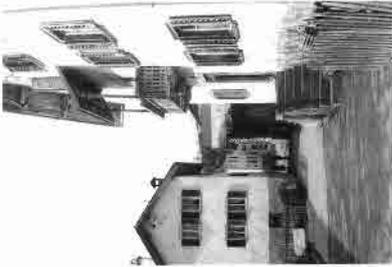
4004



5 5



6 1



5 6



6 2



5 7



6 3



5 8



6 4



5 9



6 5



6 0



KT	BEZ	GEMEINDE	ORT
GR	3	Valendas	

DATEN

ORTE

..... Brün

..... Carrera

..... Valendas

.....

.....

Gemeinde: Valendas

Bezirk: Kreis Ilanz

Kanton: Graubünden

Landeskarte Nr. 1214/1195

ORL-GEMEINDEDATEN

[A1]	Einwohner 1970	..... 353	[A4] [B5]	Sektor 1	1960	..... 58	%	1970	..... 60	%
[A2]	Zuwachs 1960—70	..... - 15	[A5] [B6]	Sektor 2	1960	..... 20	%	1970	..... 24	%
[A3]	Zuwachs 1950—60	..... - 5	[A6] [B7]	Sektor 3	1960	..... 22	%	1970	..... 16	%
[C5]	Entwicklungsfaktor	e	..... 0.74	(Schweizerischer Durchschnitt e = 1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1960 bis 1970 über dem schweizerischen Durchschnitt)						
[D5]	Altersstrukturfaktor	a	..... 0.47	(Schweizerischer Durchschnitt a = 1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1970 überaltert)						

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B: [Bezeichnung]

.....

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung: [Bezeichnung]

lokal: reformierte Kirche

.....

.....

Im BMR: [Bezeichnung]

Ortsbild

.....

.....

Baudenkmäler unter Bundesschutz: [Nummer, Bezeichnung]

292: Pfarrkirche St. Blasius

.....

Weitere Schutzverordnungen: [falls vorhanden]

.....

.....





KT BEZ. GEMEINDE

ORT

JAHRGANG

GR 3

Valendas

KARTE

1:25000 1973

